

Direktor des INZIN Instituts ist Professor Dr. Martin Faulstich. Im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen, hat er den Strukturwandel in der Region aus nächster Nähe miterlebt.

INZIN  
INSTITUT

INZIN  
Institut für die Zukunft  
der Industriegesellschaft

## Wir sind da

### INZIN Institut

Schwanenmarkt 21  
40213 Düsseldorf  
T +49 211 91316-166  
F +49 211 91316-141  
institut@inzin.de  
www.inzin.de

### Kontakt:

Sarah Piller  
T +49 211 91316-165  
sarah.piller@inzin.de

## Ein **Think-Tank** für die Gestaltung des Strukturwandels.

Seit 2013 ist **Martin Faulstich** Inhaber des Lehrstuhls für Umwelt- und Energietechnik an der Technischen Universität Clausthal. Zuvor war er Inhaber des Lehrstuhls für Rohstoff- und Energietechnologie an der TU München. Außerdem lehrte und forschte er als Gastprofessor an mehreren Universitäten. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Neuausrichtung und Gründung wirtschaftsnaher Forschungszentren. Dazu gehören u.a. die Umstrukturierung einer traditionsreichen Einrichtung der Stahlforschung in Sulzbach-Rosenberg sowie die Gründung des Wissenschaftszentrums in Straubing.

Martin Faulstich war zunächst Mitglied und von 2008 bis 2016 Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung in Berlin, der maßgebliche Impulse zur Entscheidungsfindung für die Energie- und Rohstoffwege geben konnte.

Professor Faulstich ist zudem in namhaften Institutionen tätig, als Co-Vorsitzender der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt, im Stiftungsrat der Daimler und Benz Stiftung, als Kurator des Ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, als Wissenschaftlicher Beirat des Potsdam-Instituts für Klimaforschung, im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft, als Vice Chairman der CEC4EUROPE Circular Economy Coalition for Europe und als Stellvertreter der Beiratsvorsitzender des VDI Zentrums Ressourceneffizienz.

© Stephan Rumpf



## Das INZIN Institut: Expertise zwischen Notwendigkeiten und neuen Perspektiven.

Das INZIN Institut ist ein Think-Tank, der den notwendigen Strukturwandel von der heutigen Industriegesellschaft zu einer nachhaltigen Industriegesellschaft wissenschaftlich begleitet und fördert. Die produzierende Industriegesellschaft ist das bislang stabilste Wirtschaftssystem und hat jahrzehntlang in vielen Ländern der Welt einen hohen Wohlstand gesichert. Auch die moderne Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft ist Teil dieses Systems.

Weltweit wachsen Bevölkerung und Wirtschaft und damit zwangsläufig auch der Energie- und Ressourcenbedarf. In unserer materiell begrenzten Welt kann der Wohlstand jedoch nur dann erhalten werden, wenn eine Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch gelingt.

Diese Entkopplung steht auf zwei Säulen. Der Klimawandel erfordert eine klug gestaltete Energiewende, die zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaftsweise führt. Die Rohstoffverknappung erfordert eine Rohstoffwende, da sich der steigende Bedarf nur durch Recyclingrohstoffe decken lässt. Der somit notwendige Strukturwandel ist einerseits nicht mehr aufzuhalten, sollte aber andererseits konstruktive Perspektiven für die Industriegesellschaft eröffnen.

Das INZIN Institut hat seinen Sitz in Düsseldorf. Nicht zuletzt deshalb, weil Nordrhein-Westfalen seit Jahrzehnten einschneidende und vielfältige Erfahrungen mit dem Strukturwandel gemacht hat. Das INZIN Institut vernetzt Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in einem gemeinnützigen Verein. Ein Beirat mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft wird das Institut beraten und unterstützen.

## Das INZIN Kolleg: Wissenschaft für neue Wege zum Wandel.



Die Komplexität des Strukturwandels bedarf einer langfristig angelegten wissenschaftlichen Durchdringung. Aus diesem Grunde werden im Kolleg des INZIN Instituts Dissertationen und Habilitationen ausgearbeitet, in denen sich engagierte Stipendiaten intensiv mit der Zukunft der Industriegesellschaft auseinandersetzen. Die Stipendien werden von Unternehmen und Stiftungen finanziert.

Zur wissenschaftlichen Zielsetzung gehört es, Modelle und Szenarien zu erarbeiten, die langfristige Perspektiven für essentielle Themen in unterschiedlichen Branchen aufzeigen.

Die Themen in Stichworten:

- ▶ Säkulare Stagnation
- ▶ Ressourcenbedarf
- ▶ Infrastrukturen
- ▶ Kraftwerksflexibilität
- ▶ Energieeffizienz
- ▶ Elektromobilität
- ▶ Dissipation
- ▶ Thermische Verfahren
- ▶ Metallrecycling
- ▶ Kunststoffverwertung

Die Stipendiaten werden an renommierten Universitäten promovieren und habilitieren.

## Das INZIN Forum: Interaktion und Information.



Das INZIN Institut veranstaltet regelmäßig Kongresse, Tagungen und Seminare, um neue Erkenntnisse und unterschiedliche Perspektiven für die Zukunft der Industriegesellschaft zu beleuchten und zu diskutieren. Parallel dazu werden entsprechende Publikationen für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft erstellt.

Ein erstes Forum zu den „Perspektiven der Industriegesellschaft“ findet im Mai 2018 auf der IFAT in München statt.

Zudem ist, in Zusammenarbeit mit dem Springer Wissenschaftsverlag, die Zeitschrift „Nachhaltige Industrie“ geplant.



Martin Faulstich:  
„Wege zu einer nachhaltigen  
Industriegesellschaft.“